Ist Wilson jetzt ein besserer Neutraler?

(Fortsetzung von Seite 1.)

dem Westen zurückgekehrt, daß sein Rüstungsprogramm auf die Bürger des Landes rechnen kann, zu welchen er gesprochen hat. Wie sich der Süden dazu verhält, ist vorläufig eine offene Frage. Es ist erklärt worden, daß 80 Prozent der südlichen Zeitungen für „Preparedneß" seien. Aber ob derselbe Prozentsatz auch auf die Bevölkerung zutrifft, ist zweifelhaft. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß der Präsident in kurzer Zeit seine Propaganda auch nach dem Süden tragen wird.

Er soll entschlossen sein, eine scharfe Stellungnahme gegen diejenigen Kongreßabgeordneten durchzuführen, welche Anhänger Herrn Bryan's und seiner Opposition gegen das Rüstungsprogramm sind. Es handelt sich jetzt nur darum, welche Ausdehnung dasselbe gewinnen wird.

In St. Louis erklärte der Präsident, daß die Vereinigten Staaten die größte Flotte der Welt besitzen sollten. Die Verwirklichung eines derartigen Planes würde eine Aufwendung von Riesensummen voraussetzen, vor welchen selbst unser reiches Land zurückschrecken würde.

Ein Ausbau der Flotte in dem Umfange, wie ihn der Präsident in St. Louis angedeutet hat, ist zur Zeit unmöglich, weil es an geschulten Arbeitskräften, an Schiffsbauer-Facilitäten und Fabriken fehlt, welche Schiffsmaschinen und Schiffsmaterial in genügender Menge liefern könnten.

Auf diesem Gebiet versagt vorläufig die mächtig entwickelte Industrie der Vereinigten Staaten. Die Schiffsbauhöfe an der atlantischen und pacifischen Küste und selbst diejenigen an den großen Seen sind mit Aufträgen überhäuft und kaum instande, im Laufe von zwei Jahren die Kontrakte auszuführen, welche sie eingegangen sind. Es wäre wünschenswert, wenn unsere Munitions- und Waffenfabriken sich den neuen Verhältnissen anpassen und der Herstellung von Schiffsmaterial aller Art ihre Aufmerksamkeit zuwenden wollten.

Warum fluchen? Nimm "Gets-It" bei Hühneraugen

Das neue Mittel. Einfach. Totsicher. In wenigen Sekunden anzuwenden.

„Aber John, wie kannst Du nur so fluchen? Ich habe Dir's doch mehrmals gesagt, all' diese Verbände, Salben, Ringe und anderes Zeug nützen nichts bei Hühneraugen. Hier ist „Gets-It", einfach großartig, wie

„Du würdest nicht so ärgerlich werden, John, wenn Du „Gets-It" nehmen würdest."

leicht und glatt die Hühneraugen danach abkommen. Ist in ein paar Sekunden anzuwenden. Es trocknet sofort. Man kann den Strumpf leicht anziehen — nichts zum Ankleben, kein Bündel am Zehen und kein Drücken. Es ist schmerzlos, so einfach wie einen Stamm fortzurollen. Weg mit den Messern, Rasiermessern und Scheeren, nimm „Gets-It" und Du wirst besserer Laune sein und keine Hühneraugen oder Schwielen mehr haben."
„Gets-It" ist überall zu haben, [illegible] die Flasche oder direkt geschickt von E. Lawrence & Co., Chicago, Jll. Verkauft in Omaha und empfohlen als der Welt bestes Hühneraugenmittel von Sherman & McConnell Drug Co's Läden.

Beim Schreiben erwähne man die Omaha Tribüne.

Dr. Friedrich A. Sedlacek
Deutscher Arzt
Office: 1270 Süd 13. Straße
Ecke 13. und William Straße
Wohnung: 2509 S. 11. Str.
Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr Nachm., Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm.
Phones: Office, Red 4612; Wohnung, Tyler 2439

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25—50 Cts. Ueber 200 Muster abgebildet.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Die Geldfrage und ihre Lösung.

Die Geldfrage, die bei der Durchführung des Rüstungsprogrammes des Präsidenten die Hauptsache ist, bereitet nicht allein ihm sondern auch seinen Freunden im Kongreß schlaflose Stunden. Wie der Führer der Majoritätsartei im Hause, Claude Kitchen von Nord Karolina, erklärte, haben 61 demokratische Repräsentanten sich entschieden gegen eine Stempelsteuer und eine radikale Aenderung des Underwood Tarifs ausgesprochen.

Sie sind dafür, daß eventuell die Einkommensteuer innerhalb der jetzt feststehenden Grenzen bedeutend erhöht wird, was natürlich auf eine lebhafte Opposition stoßen würde.

Nicht unpopulär ist jedoch die vorgeschlagene Besteuerung der enormen Kriegsprofite der Munitions- und Waffenfabrikanten. Auch eine Erbschafts- und Mitgiftssteuer sind in Vorschlag gebracht worden. Der Umstand, daß nicht der Majoritätsführer mit der Einbringung der hochwichtigen Tarif-Kommissionsvorlage betraut wurde, sondern der Republikaner Henry T. Rainey von Illinois, deutet darauf hin, daß der Präsident auf die Unterstützung von republikanischen Kongreßvertretern bei der Aufbringung der Geldmittel rechnet, ohne welche sein Rüstungsprogramm selbstverständlich in sich zusammenfallen müßte.

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Kongreßverhandlungen der nächsten Wochen eine Fülle des Interessanten bieten werden und es ihnen auch an Sensationen parteipolitischer Art nicht fehlen wird.

Heinrici.

Alter Deutscher gestorben.

In Holstein, Nebr., wurde letzte Woche Heinrich Schröder, ein alter deutscher Ansiedler, vom Tode abberufen. Derselbe erfreute sich bei Jung und Alt größter Beliebtheit und war allgemein geachtet. Der Verstorbene war ein Kind Schleswig-Holsteins und hatte den Krieg von 1870 als Pionier mitgemacht. Er kämpfte bei Straßburg mit und machte unter General von Werder die Schlacht von Belfort mit. Im Jahre 1882 wanderte er mit seiner Familie nach Amerika aus und ließ sich als Farmer in Holstein nieder. Er war bis zu seinem Tode ein echter, kerniger Deutscher, der den Deutschenhassern oft die Zähne wies und sein Deutschtum stets hochhielt. An seinem Grabe trauern seine Witwe, ein Sohn, Heinrich Schröder jr., und eine Tochter, Frau Helene Hochfeld. Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid.

Oelquelle in Flammen.

Houston, Tex., 9. Febr. — Fast 1,000 Mann sind beschäftigt, das Feuer einer bei Humble in Flammen stehenden Oelquelle zu löschen. Der bisher angerichtete Schaden beträgt etwa $30,000. Zwei Personen trugen schwere Brandwunden davon.

Die „endlose Kette" Gefahr vom Katarrh!

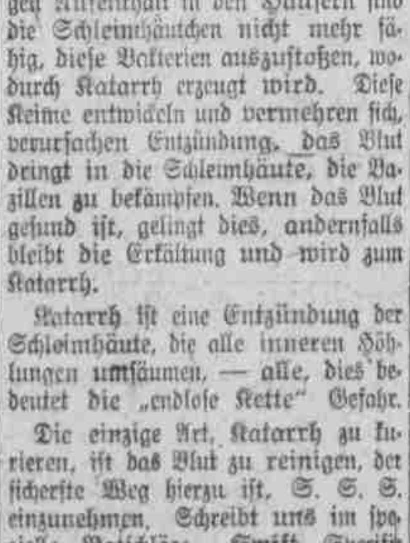
S. S. S. das richtige Schutzmittel.

Katarrh ist eine Erkältung in chronischer Form. Die Luft ist mit Bakterien erfüllt, welche durch Nase und Mund eingeatmet werden. Wenn der Körper gesund ist, hat dies nichts auf sich. Aber bei unserem ständigen Aufenthalt in den Häusern sind die Schleimhäutchen nicht mehr fähig, diese Bakterien auszustoßen, wodurch Katarrh erzeugt wird. Diese Keime entwickeln und vermehren sich, verursachen Entzündung, das Blut dringt in die Schleimhäute, die Bazillen zu bekämpfen. Wenn das Blut gesund ist, gelingt dies, andernfalls bleibt die Erkältung und wird zum Katarrh.

Katarrh ist eine Entzündung der Schleimhäute, die alle inneren Höhlungen umsäumen, — alle, dies bedeutet die „endlose Kette" Gefahr.

Die einzige Art, Katarrh zu kurieren, ist das Blut zu reinigen, der sicherste Weg hierzu ist, S. S. S. einzunehmen. Schreibt uns im spezielle Ratschläge. Swift Specific Co., Atlanta, Ga.

Beim Schreiben erwähne man die Omaha Tribüne.



Berechnungen der London Times!

Deren Militärkritiker veranschlagt die deutschen Verluste auf 2,700,000 Mann.

London, 9. Febr. — Der Militärkritiker der Times hat in einem dreispaltigen Artikel Berechnungen über die deutschen Kriegsverluste angestellt. Nach manchem „Wenn" und „Aber" kommt der „Sachverständige" schließlich zu dem Resultat, daß während der 18 Kriegsmonate Deutschland 2,700,000 Mann verloren hat. Der „Stratege" der Times berechnet, daß Deutschland gegenwärtig 3,600,000 Mann im Felde stehen hat; zu Beginn des Krieges hatte Deutschland in runder Zahl ungefähr 9,000,000 Mann zur Verfügung. Somit verbleibt den Deutschen nach Abzug der Verlustziffer eine Reserve von 2,700,000 Mann, davon aber entfällt ein beträchtlicher Teil auf den Dienst im Innern des Landes. Mit Sicherheit aber könne man darauf rechnen, daß Deutschland heute noch eine kriegsgeübte Reserve von 2,000,000 Mann habe. Ehe diese nicht aufgebraucht ist, kann von einer Schwächung der deutschen Truppen im Felde nicht die Rede sein. (Es werden trotz der Kriegsverluste immer mehr, als weniger, denn der „smarte Stratege" der Times vergißt ganz und gar, mit der alljährlich ausgehobenen Jungmannschaft zu rechnen, deren Zahl nach konservativen Schätzungen sich auf 600,000 beläuft.)

Berichte waren unbegründet.

London, 9. Febr. — Zu der aus Kopenhagen gekommenen Meldung über den Untergang eines deutschen Kriegsschiffes im Kattegat ist keine Bestätigung eingegangen. Es wurde durch eine Zeitung gemeldet, daß ein „großes deutsches Kriegsschiff" zum Versenken gebracht worden sei. Hier wird von hohen Regierungskreisen die Erklärung abgegeben, die Regierung habe bestimmte Nachricht, daß das Gerücht von einem Ultimatum der Zentralmächte an Rumänien vollständig aus der Luft gegriffen sei.

Deutschland kauft Getreide.

London, 9. Febr. — Der „Times" wird aus Bukarest gemeldet, daß ein deutsch-österreichisches Syndikat von Rumänien 1,000,000 Tonnen Mais, 350,000 Tonnen Weizen, 130,000 Tonnen Gerste und 100,000 Tonnen Hafer zu denselben Preisen, den die Engländer kürzlich bezahlten, gekauft hat. Die überschüssigen rumänischen Getreidevorräte sollen jetzt erschöpft sein.

Erzbischof Mundelein installiert.

Chicago, Jll., 9. Febr. — Erzbischof George Mundelein, der neue Oberhirte der Diözese Chicago, traf gestern von seinem bisherigen Wohnort Brooklyn hier ein. Er wurde von einer großen Menge Geistlichen und Laien am Bahnhof empfangen und nach der erzbischöflichen Residenz geleitet. Heute fand in Gegenwart von hunderten kirchlichen Würdenträgern, darunter der päpstliche Delegate Bonanzo, seine feierliche Installierung statt. Erzbischof Mundelein ist mit seinen 43 Jahren der jüngste Erzbischof der römisch-katholischen Kirche in Amerika.

Deutscher Landwehr-Verein, Omaha.

Der zuerst auf den 26. Februar vereinbarte Maskenball findet Umstände halber acht Tage später, also am Sonnabend den 4. März, statt.

Achtung, Deutsche!

Kommt zu J. F. C. Rumohr für besten Limburger Käse, geräucherten Catfisch, Hasenpfeffer. Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Straße, Omaha, Neb.

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einsätze und Spitzen. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Faden ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Anfertigung dieser geschmackvollen Spitzen und Einsätze, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Deckchen und Jochs. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein.

Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Die Frisur der Römerinnen.

Die Toilette einer Römerin von Stande war ein gar ernsthaftes Ding und es ist oft beschrieben worden, wie es dabei zuging und welchen Mißhandlungen die bedienenden Sklavinnen durch eine launische, unbarmherzige Herrin ausgesetzt waren. Selbstverständlich war mit der wichtigste Teil der Toilette die Frisur, und dank sehr gelehrter Forschungen ist man in der Lage, genau Aufschluß darüber geben zu können, wie sich die Römerinnen frisierten. In den älteren Zeiten Roms machte man wenig Umstände. „Die gewöhnlichste Haartracht bestand in einem bloßen Aufrollen der zusammengeschlungenen Haare, die von der Mitte der Stirn in einer Art von Wulst um den Kopf herumliefen und mit einem schmalen Bande zusammengehalten wurden." Später teilten verheiratete Frauen es in schlichte Flechten, während junge Mädchen ihr Haar gelockt trugen, weshalb sie auch cirratae, d. h. die Gelockten, hießen. Das Haarband der Frauen war doppelt so breit wie das der Unverheirateten und von weißer Farbe; nur ehrbare weibliche Personen durften es tragen. Später kamen unzählige Arten von Haartrachten auf, und der Dichter Ovid, der darüber in seinem Buche „Die Kunst der Liebe" spricht, zählt wenigstens acht auf. Dabei gibt er auch Ratschläge. Damen mit länglichem Gesicht empfiehlt er, das Haar über der Stirn glatt auf beiden Seiten herunterzukämmen und dichte Locken über die Ohren fallen zu lassen, also eine Art Cléo de Mérode-Frisur. Damen mit rundem Gesicht empfiehlt er, die Ohren frei zu lassen und oberhalb der Stirn eine kleine Schleife anzubinden. Immerhin blieben unter den verschiedenen Haartrachten, die nach einem zeitgenössischen Ausdrucke so zahlreich waren wie Eicheln am Eichbaume, die zwei Grundarten erhalten. Entweder Locken, die das Brenneisen geschaffen hatte und durch ein Band von dem übrigen glattgekämmten Haar getrennt waren, oder Zöpfe, die in die Runde gewunden waren à la Russie und mit einer Nadel festgehalten wurden. Manche Damen freilich mischten Locken und Flechten, und das einfache weiße Band von ehedem (vitta) wurde bald reich geschmückt und mit Perlen geziert. Eine elegante Römerin hatte mindestens drei Personen zur Herstellung ihrer Frisur nötig. Wir reden durchaus nicht von jenen leichtlebigen Persönchen, die ihr Haar bald gelb, bald rot, bald blau färbten oder sich Goldstaub oder pulverisierten Lapislazuli hineinstreuten, sondern von Damen der Gesellschaft. Auch sie färbten das schwarze Haar, und zwar rot.

Zunächst wurde das Haar gründlich gewaschen, an der Sonne getrocknet und gepudert. Dann wurde das Haar gelockt. Dazu diente ein kleines rundes Eisen mit einem Griff. Nun wurde der ganze Haarwulst in eine Haube gesteckt. Das heißt, offen und ehrlich gesagt, ganz genau weiß man nicht, was man sich unter dieser galantica vorzustellen hat. Vielleicht war es gar keine Haube, sondern ein Schleier, vielleicht sogar eine Blase. Waren nun die Mädchen mit dem Brenneisen (calamistrum) fertig, so wurde das Haar von ihnen und anderen mit einer parfümierten Salbe oder sonstigen Flüssigkeit bespritzt, freilich in einer uns sehr unappetitlich erscheinenden Weise. Die Sklavin nahm die Masse in den Mund und ließ sie in einem feinen Staubregen auf das Haar der Herrin niedersprühen. Crito, der Arzt der Kaiserin Plotina, zählt 25 Arten solcher Salben auf, und wir verstehen nun, wenn der boshafte Martialis der Gallia vorwirft, sie dufte wie der „Parfümeur" Cosmus, der damals sehr bekannt gewesen zu sein scheint.

Nun war das Haar hübsch rot, und jetzt kam eine Sklavin an die Reihe, welche das Haar in Flechten legte und daraus eine Art Schleife, die, von der Ovid redete, oder Nest machte. Dieses Nest wurde kunstvoll von einer Nadel, der berühmte Kunsthistoriker Winckelmann nennt sie Nest sagen wir heutzutage auch Kno- sagen wir wohl heutzutage auch Knoten, aber das erste Wort ist älter und hübscher. Mit den Haarnadeln wurde gewaltiger Luxus getrieben, sie waren oft aus Edelmetall gearbeitet und mit Edelsteinen geschmückt. Die Köpfe waren mitunter prächtige kleine Kunstwerke. Uebrigens waren sie sehr lang. Eine Nadel mußte den ganzen Knoten festhalten, und wenn sie an ihren Platz gebracht war, dann kam die eigentliche Friseurin, eine Künstlerin, die mindestens drei Monate lang einen Kursus in ihrer Kunst genommen haben mußte, und legte der Herrin den Nimbus an. Wir verstehen heutzutage unter Nimbus den Heiligenschein, damals aber bedeutete es eine Binde oder ein um die Stirn gelegtes Diadem. Er hatte den Zweck, die Stirn niedriger erscheinen zu lassen, und stammte wahrscheinlich aus Egypten. Gewöhnlich bestand er aus einer Goldplatte, die mit einem um den Kopf gelegten Kettchen festgehalten wurde.

Nur noch sechs Tage für den Automobil-Kontest!

Alle Kontestanten haben jetzt den letzten Sturmlauf genommen und stellen Ueberraschungen in Aussicht! Karl Phillipsen heute an der Spitze!

Nur noch sechs Tage verbleiben für den großen Automobil-Kontest der Täglichen Omaha Tribüne, und es ist leicht verständlich, daß diese 6 Tage eine zunehmende Stimmenzahl aufweisen werden, denn je näher das Ende des Kontestes heranrückt, desto intensiver wird das Interesse an demselben. Die Kontestanten haben sozusagen den letzten Sturmlauf gemacht und werden nicht eher aus dem Kampfe zurückkehren, bis die Stunde des Schlusses geschlagen hat. Sie haben ihre ganze Kraft eingesetzt, um an's Ziel zu kommen. Selbst die bisherigen Führer im Konteste können keine Minute versäumen, denn einige der Niedrigerstehenden machen gewaltige Anstrengungen, um in die höchste Reihe zu kommen und Ueberraschungen sind deshalb nicht ausgeschlossen. Darin liegt der Grund, daß auch der größte Vorsprung einem Kontestanten keine absolute Sicherheit des Sieges geben kann, ehe der Kontest schließt, wenn er nicht bis zur letzten Minute in der Arbeit ausharrt.

Heute ist Karl Phillipsen aus Seward County an der Spitze; Julius Festner nimmt die zweite Stelle und Geo. Allgaier die dritte Stelle ein.

Die Namen der Kontestanten und ihre Stimmenzahl sind wie folgt:

Karl Phillipsen, Seward Co.	375,200	August Wendt, Seward Co.	62,000
Julius Festner, Douglas Co.	362,400	Fred. Sander, Platte Co.	50,000
Geo. Allgaier, Otoe Co.	359,500	Herman Post, Cedar Co.	34,000
Fred. Staub, Platte Co.	350,700	Heinrich Jorgens, Tripp Co., So. Dak.	26,000
John Grohmann, Knox Co.	328,600	F. W. Sodmann, Richardson Co.	24,000
J. J. Ochsner, Clay Co.	326,100	Hans Langbehn, Knox Co.	12,100
Fr. Dittmann, Dixon Co.	298,000	T. W. Stuhr, Carroll Co, Ja.	12,000
B. Wragge, Seward Co.	72,000	Christ. Christiansen, Sarpy Co.	10,100
Christ. Otto, Crawford Co., Ja.	66,000		

Centralverband

Regelmäßige Sitzung Freitag Abend im Deutschen Haus.

Omaha, Nebr., 8. Febr. 1916.

Werter Delegat!

Freitag Abend, den 11. Febr., findet im Deutschen Haus die regelmäßige Versammlung des Centralverbandes statt. Eine Reihe von Geschäften liegt zur Erledigung vor und sollten deshalb alle Delegaten zur Versammlung erscheinen.

Mit deutschem Gruß
Val. J. Peter, Präsident.
Aug. F. Specht, Sekretär.

Achtung, Mitglieder des Clatonia Krieger-Vereins.

Clatonia, 5. Februar 1916.

Da die am Donnerstag den 27. Januar angekündigten Versammlung wegen ungünstigen Wetters nicht stattfinden konnte, so seien die Mitglieder hiermit benachrichtigt, daß diese Versammlung am Samstag den 19. Februar, nachmittags 2 Uhr in Hallam abgehalten werden soll.

Den Kameraden zugleich die Nachricht, daß der Hallam Deutsche Verein ebenfalls am 19. Februar, abends 7 Uhr, seine monatliche Versammlung, mit einem anschließenden Familien-Vergnügen, abhalten wird. Wer von uns bleiben will, ist gewiß herzlich eingeladen.

F. Schachenmeyer, Sekr.

Neuigkeiten aus Iowa!

Des Moines.

Die Damen der St. Maria Gemeinde veranstalten am 17. Februar in der Schulhalle 2. und Crocker Str. einen Unterhaltungsabend mit Supper, zu dem ein vorzügliches Programm aufgestellt ist und zu dem alle Freunde eingeladen sind. Die Vorbereitungen für die Unterhaltung liegen in den Händer der Damen Frau John Winter, Frau Otto Kühl, Frau Joe Mühlhaupt, Frau John Lehner, Frau E. Hombastel, Frau A. Klein, Frau C. Köhler, Frau John Wohlgemut, Frau B. Brobeil und Susi Murphy.

Frau Fred Kern von Grimes, Ja., war Samstag in geschäftlichen Angelegenheiten in Des Moines.

Wie wir hören, ist Frau A. J. Kromer, 1110 4. Str., auf der Krankenliste. Wir wünschen baldige Besserung.

Der Kartenklub „Vergißmeinnicht" versammelte sich am Dienstag den 8. Februar bei Frau Chas. Jarbach. Alle Damen gaben sich mit Eifer dem edlen Kartenspiel hin.

Aus Boone, Iowa.

5. Februar.

Eine große Anzahl hiesiger Bürger gingen am letzten Dienstag nach Des Moines, um Präsident [illegible] zu hören. Viele davon aber mußten wieder umkehren, ohne ihn gesehen oder gehört zu haben, da es ihnen unmöglich war, infolge des großen Andranges in das Colisseum zu gelangen.

Dienstag morgen kollidierten auf der Ft. D. D. & S. elektrischen Bahn ein Zug der Rock Island infolge einer offengelassenen Weiche mit einem Personenwagen der elektrischen Bahn, wobei vier Personen verwundet wurden. Das Unglück geschah in der Nähe von Swanwood Junction.

Clarence Dow wurde wegen Einbruchs in einen Frachtwagen der C. M. & St. P. den Großgeschworenen überwiesen. Er stellte Bürgschaft im Betrage von $300. W.

Man melde sich zum Auto-Kontest!

Nominations-Koupon.

Jeder Kontestant bekommt 10,000 Stimmen, wenn er bei seiner Nomination diesen Koupon einsendet.

Tägliche Omaha Tribüne,
Kontest-Manager,
Omaha, Nebr.

Ich beteilige mich hiermit an Ihrem Kontest, beginnend am 21. Februar 1916 und endend am 19. April 1916. Schicken Sie mir sofort alle nötigen Papiere und Probezeitungen zu, und geben Sie mir für die Einsendung dieses Koupons Kredit für 10,000 Stimmen.

Achtungsvoll

Name ....
Adresse ....
Wohnort ....
Datum ....

Denkt an das Deutsche Rote Kreuz!

Die Arbeitsfelder des

Deutschen Roten Kreuzes:

Verwundetenfürsorge:
In Feld- und Etappen-Lazaretten, in eigenen Hospitalschiffen und Lazarett-Zügen arbeiten die vom Deutschen Roten Kreuz ausgebildeten Schwestern, Krankenpfleger und -Pflegerinnen.

Invalidenfürsorge:
In vorbildlichen Kliniken und Erholungsheimen, durch Badekuren für Genesende, in Krüppel- und Blindenschulen wird die Schaffenskraft der vorübergehend oder dauernd Invaliden zum Segen des Einzelnen und des Staates wiederhergestellt.

Kriegsgefangenenfürsorge:
Durch seine engen Beziehungen zu den staatlichen Behörden und unterstützt durch die diplomatischen Vertreter der neutralen Staaten ist das Deutsche Rote Kreuz in der Lage, auch in Feindesland für das geistige und leibliche Wohl der Kriegsgefangenen und Internierten zu sorgen.

Familienfürsorge:
In ihren Arbeitsstätten und Nähstuben und durch ihre Arbeitsvermittlungsstellen verschaffen die in den meisten deutschen Städten bestehenden Frauengruppen des Deutschen Roten Kreuzes den Frauen und Familienangehörigen der im Felde Stehenden Beschäftigung und Mittel zu ihrem Lebensunterhalt. Durch die Volksküchen werden sie von den häuslichen Pflichten entlastet.
In Säuglingsheimen, Kinderpflegestätten und Kinderkrankenhäusern sorgen die weiblichen Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes für die Wartung und Erziehung des jungen Nachwuchses.

Witwen- und Waisenfürsorge:
Durch die direkte Unterstützung oder Nachweis geeigneten Lebensunterhaltes wird für die Witwen gesorgt.
In Waisenhäusern und Erziehungsheimen für Kriegswaisen werden die Nachkommen der fürs Vaterland Gefallenen zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft erzogen.

Beiträge von Hilfsvereinen und Einzelpersonen für das Deutsche Rote Kreuz werden unverzüglich und ohne irgendwelche Abzüge kostenfrei ihrer Bestimmung zugeführt.

Gaben sind zu richten an die Hilfsstellen des Staatsverbandes Nebraska:

Fred. Volpp, Scribner, Nebr.

German Woman's Relief Society,
Mrs. Berta Getzschmann, Präsidentin,
1309 Howard Str., Omaha, Nebr.

Tägliche Omaha Tribüne, 1311 Howard St., Omaha, Neb.

E. Hecker,
Delegierter des Deutschen Roten Kreuzes,
1123 Broadway, New York.